

AK-WISSENSCHAFTSPREIS 2022



DIE SOZIALEN FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE

Die Corona-Pandemie löste eine weltweite Krise aus, die unsere Gesellschaft vor neue Herausforderungen stellt. Rekordarbeitslosigkeit, finanzielle Schwierigkeiten, Vereinsamung und gesundheitliche Problemlagen sind nur einige der Folgen, die die Corona-Pandemie für Arbeitnehmer/-innen nach sich zieht. Doch nicht alle Menschen sind im selben Ausmaß von der Krise betroffen. Ungleichheiten spiegeln sich im Bereich der Arbeit, etwa hinsichtlich der Verteilung von Erwerbs- oder Sorgearbeit oder der Arbeitsbedingungen, aber auch betreffend Bildungschancen, Zugang zum Gesundheitssystem sowie den finanziellen Ressourcen. Gleichzeitig tritt die Verteilungsfrage auch auf fiskalischer Ebene in einem selten dagewesenen Ausmaß zu Tage. Nicht nur für Kurzarbeit, sondern auch für Unternehmensförderungen oder Umsatz-Ersätze werden hohe Beträge aufgewendet, die – wie vergangene Krisen zeigen – oftmals von Arbeitnehmer/-innen refinanziert werden.

Während die Corona-Pandemie einerseits große Belastungen und negative Auswirkungen mit sich bringt, stellt sie andererseits – wie jede Krise – eine Chance für neue Entwicklungen und ein Umdenken dar. Positive Auswirkungen entstehen etwa durch die aktuell vielfach genutzten digitalen Möglichkeiten, die für einen Teil der Arbeitnehmer/-innen Erleichterungen mit sich bringen. Digitale Möglichkeiten der Kommunikation erlauben etwa die Vermeidung von Arbeitswegen und Dienstreisen, die Möglichkeit im Home-Office zu arbeiten, bietet – bei entsprechender Gestaltung und finanzieller Entschädigung durch Arbeitgeber – Vorteile für Beschäftigte (z.B. durch Barrierefreiheit, Zeitersparnis).

Die sozialen Folgen der Corona-Pandemie sind das Thema des Wissenschaftspreises 2022. Im Folgenden werden beispielhaft Themen bzw. Forschungsfragen skizziert, zu denen Einreichungen für die Arbeiterkammer Oberösterreich von Relevanz sind.

Ungleiche Verteilung von Arbeit

Erwerbs- und Sorgearbeit ist in der Bevölkerung ungleich verteilt: Während ein Teil der Bevölkerung arbeitslos ist oder in geringerem Stundenausmaß beschäftigt ist, als erwünscht, kämpft ein anderer Teil mit einer hohen Arbeitslast. Die Corona-Pandemie verschärft diese Ungleichheiten. Viele Arbeitnehmer/-innen haben durch die wirtschaftlichen Folgen der Krise ihren Arbeitsplatz verloren oder mussten die Arbeitszeit im Rahmen der Kurzarbeit reduzieren. Umgekehrt erhöht die Krise den Arbeitsdruck in einigen Branchen. Insbesondere Beschäftigte in der Kranken- und Altenbetreuung, in Medizinberufen, im Handel, im Bereich Logistik und Mitarbeiter/-innen bei Zustellfirmen werden in

KONTAKT

Wissenschafts- und Forschungsmanagement
ANSCHRIFT Volksgartenstraße 40, 4020 Linz
TEL +43 (0)50 6906-5534
E-MAIL wfm@akooe.at
WEBSITE ooe.arbeiterkammer.at

AK-WISSENSCHAFTSPREIS 2022



Krisenzeiten besonders gefordert. Hinzu kommen zusätzliche Belastungen durch die oftmals von Frauen getragene, unbezahlte Sorgearbeit, in der nun auch Herausforderungen wie das Home-Schooling nebenbei gemeistert werden müssen. Zur ungleichen Verteilung von Arbeit ist für die Arbeiterkammer Oberösterreich exemplarisch die Auseinandersetzung mit folgenden Forschungsfragen relevant:

- Welchen Einfluss hat die Corona-Krise auf die Verteilung von Arbeit?
- Inwieweit kommt es zu Verschärfungen für Personengruppen, die bereits zuvor am Arbeitsmarkt benachteiligt waren (z.B. Frauen, Menschen mit Behinderung, Personen mit Migrationshintergrund, ältere Arbeitnehmer/-innen) und welche „neuen“ Gruppen an Arbeitslosen entstehen durch die Krise?
- Welche Auswirkungen hat die Corona-Krise auf die Jugendarbeitslosigkeit bzw. auf die Chancen junger Berufseinsteiger/-innen?
- Welche Auswirkungen hat die Krise speziell im Pflegesektor, in dem massive Belastungen zutage treten?

Chancen und Risiken für Arbeitsbedingungen und Arbeitsgestaltung

Für zahlreiche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer spiegelt sich die Corona-Krise auch in veränderten Rahmenbedingungen der Arbeit wider. Fordernde Arbeitsbedingungen werden durch die Pandemie (z.B. in der Pflege, im Handel, in der pädagogischen Arbeit, im Dienstleistungsbereich) weiter verstärkt – nicht zuletzt aufgrund des erforderlichen Einhaltens von Schutzbestimmungen, wie z.B. das Tragen von Masken oder häufige Corona-Testungen. In anderen Branchen werden Mitarbeiter/-innen ins Home-Office geschickt, um so die Ansteckungsgefahr in Unternehmen zu vermeiden. Dies bietet gleichermaßen das Potenzial für Chancen (z.B. Arbeitserleichterungen und Zeitersparnis durch Digitalisierung), wie auch für neue Belastungen (z.B. Entgrenzung von Arbeit oder Belastungen durch eine schlechte Infrastruktur im Home-Office). Eine wissenschaftliche Beleuchtung veränderter Arbeitsbedingungen wäre dabei etwa zu folgenden Fragestellungen interessant:

- Was sind Chancen und Risiken des in der Corona-Krise verbreiteten Home-Office für Arbeitnehmer/-innen?
- Wie wirkt sich die Krise auf Arbeitsbedingungen von Beschäftigten aus, für die Home-Office nicht in Frage kommt?
- Wie treibt die Corona-Krise die Digitalisierung voran und welche Vor- und Nachteile birgt dies für Arbeitnehmer/-innen?
- Bewirkt die Corona-Krise Verbesserungen der oftmals schlechten Entlohnung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in „systemerhaltenden“ Branchen?

KONTAKT

Wissenschafts- und Forschungsmanagement
ANSCHRIFT Volksgartenstraße 40, 4020 Linz
TEL +43 (0)50 6906-5534
E-MAIL wfm@akooe.at
WEBSITE ooe.arbeiterkammer.at

Kurzarbeit als erfolgreiches Instrument?

Das Instrument der Kurzarbeit soll Beschäftigungsverhältnisse während der Corona-Krise sichern, indem Arbeitgeber weniger Lohn zahlen müssen und Arbeitnehmer/-innen trotz Verringerung ihrer Arbeitszeit weiterhin einen Großteil des bisherigen Entgelts erhalten. Kurzarbeit gilt als erfolgreiches Instrument für kurzfristige Rückgänge der gesamtwirtschaftlichen Auslastung und leistet einen sehr wichtigen Beitrag zur Verhinderung einer noch höheren Arbeitslosigkeit. Im Verlauf der Krise zeigte sich jedoch, dass Kurzarbeit monatelang eingesetzt wurde. Um die tatsächlichen Wirkungen von Kurzarbeit detailliert zu erfassen und aufzuzeigen, sind Studien zu den folgenden Fragestellungen von hohem Interesse für die Arbeiterkammer:

- Wie sieht die Bilanz der Corona-Kurzarbeit für Österreich insgesamt aus?
- Wie steht es um die angeblich mit der Kurzarbeit verbundenen hohen budgetären Kosten, Mitnahmeeffekte und ihrem Missbrauchspotential?
- Wie erleben betroffene Personen die Kurzarbeit? Wie wirkt sich diese auf die finanzielle Lage, auf das Befinden und die Zeitgestaltung von Personen aus?
- Inwieweit trägt Kurzarbeit kurz- und mittelfristig zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei? Wie gestalten sich Beschäftigungskarrieren von Personen nach Kurzarbeit?
- Was konnte aus bisherigen Corona-Kurzarbeitsmodellen gelernt werden? Wie kann das Instrument der Kurzarbeit weiter verbessert werden?
- Welche Alternativen gibt es zum permanenten Einsatz von Kurzarbeit und was sind deren Vor-/Nachteile?

Armut

Armutsgefährdete oder -betroffene Personen werden durch die Corona-Krise besonders hart getroffen – etwa Migrantinnen und Migranten, Alleinerziehende, Menschen mit Beeinträchtigung und geringqualifizierte Personen. Die Corona-Pandemie macht jedoch neue Gruppen sichtbar, wie z.B. Künstlerinnen und Künstler oder Solo-Selbständige, die innerhalb kürzester Zeit ihre Beschäftigung verloren haben. Gerade armutsgefährdete oder -betroffene Personen spüren die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie am deutlichsten: Beengte Wohnverhältnisse, finanzielle Abstriche oder auch die mangelnde Ressourcenausstattung beim Home-Schooling machen den Betroffenen zu schaffen. Hinzu kommt, dass gerade in dieser Personengruppe überdurchschnittlich oft ein schlechterer Gesundheitszustand vorliegt. Die Beleuchtung des Zusammenhangs von Corona-Krise und Armut kann etwa anhand folgender Forschungsfragen erfolgen:

- Inwieweit kam es durch die Corona-Krise zu einem Anstieg von Armut und Armutsgefährdung?

KONTAKT

Wissenschafts- und Forschungsmanagement
ANSCHRIFT Volksgartenstraße 40, 4020 Linz
TEL +43 (0)50 6906-5534
E-MAIL wfm@akooe.at
WEBSITE ooe.arbeiterkammer.at

AK-WISSENSCHAFTSPREIS 2022



- Welche Personengruppen sind durch die Corona-Krise besonders von Armut/Armutgefährdung betroffen?
- Welche Auswirkungen der Krise zeichnen sich auf Kinderarmut ab?
- Wie verändert die Corona-Krise das Leben armutsgefährdeter bzw. armutsbetroffener Personen?

Auswirkungen auf Bildungschancen

Massive Auswirkungen der Corona-Pandemie sind auch für den Bildungsbereich – insbesondere bei unzureichender Gegensteuerung – zu erwarten. Schulschließungen und Home-Schooling können folgeschwere Lerndefizite bis hin zu gesteigerten Drop-Out-Raten aus dem Bildungssystem bewirken. Im dualen System hinterlässt die Corona-Pandemie ebenfalls deutliche Spuren (z.B. weniger Anfänger/-innen einer Lehrausbildung). Effekte sind aber auch für andere Bildungssegmente zu vermuten: für das Tertiärsystem sowie für den Bereich der beruflichen Erwachsenenbildung bzw. der Weiterbildung. Eine Untersuchung der Gegebenheiten erweist sich für den Wissenschaftspreis 2022 von besonderem Interesse.

- Inwieweit verstärkt die Corona-Pandemie soziale Bildungsungleichheit bzw. wie wirken sich die gesetzten Maßnahmen in der Corona-Pandemie (z.B. Schulschließungen) auf Schüler/-innen unterschiedlicher sozialer Herkunft aus?
- Welche positiven und negativen Auswirkungen zeigen sich durch die stärker eingesetzten digitalen Lernformen (z.B. beim Home-Schooling) auf Schülerinnen und Schülern (z.B. hinsichtlich Lernfortschritten)?
- Welche digitalen Tools wurden im Bildungsbereich eingesetzt und welche haben sich (nicht) bewährt? Welche Chancen zeigen sich dadurch und was sollte in Zukunft beibehalten werden?
- Wie wirkte sich die Corona-Krise auf das Duale System (z.B. die Qualität der betrieblichen und theoretischen Ausbildung) aus? Wie entwickelte sich etwa der Lehrlingsmarkt im Krisenverlauf?
- Welche Auswirkungen der Corona-Krise zeigen sich auf Unterstützungsangebote für Jugendliche im Bereich des Überganges von der Schule in den Beruf?
- Welche Folgen werden im Bereich der Weiterbildung – mit besonderem Blick auf benachteiligte Gruppen (z.B. das Nachholen von Bildungsabschlüssen) – deutlich?
- Welche Folgen sind im postsekundären bzw. tertiären Bereich zu erwarten?

KONTAKT

Wissenschafts- und Forschungsmanagement
ANSCHRIFT Volksgartenstraße 40, 4020 Linz
TEL +43 (0)50 6906-5534
E-MAIL wfm@akooe.at
WEBSITE ooe.arbeiterkammer.at

AK-WISSENSCHAFTSPREIS 2022



Gesundheit und Gesundheitsversorgung

Arbeitslosigkeit, existenzielle Sorgen, Mehrfachbelastungen in Familien (etwa durch Home-Schooling, Home-Office oder Pflege von Angehörigen) und soziale Isolation sind Stressauslöser, die sich längerfristig negativ auf die Gesundheit auswirken können. Dabei erweisen sich bestimmte Personengruppen, wie z.B. Alleinerziehende, durch die multiplen Belastungen als besonders gefährdet. Während die langfristigen gesundheitlichen Folgewirkungen der Corona-Krise noch weitgehend unklar sind, ist das direkte gesundheitliche Risiko durch das Corona-Virus selbst allgegenwärtig und tagesaktuell über die in den Medien veröffentlichte Zahlen an bestätigten Ansteckungen nachvollziehbar. Dabei erweist sich das österreichische Gesundheitssystem als stabil und gut ausgebaut, ein Umstand für den sich Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung jahrzehntelang intensiv eingesetzt haben. Die Bedeutsamkeit dieses gut ausgebauten, niederschweligen und für alle zugänglichen Gesundheitssystems wird gerade in der aktuellen Situation besonders deutlich. Nichts desto trotz kann die Krise Aufschluss über Weiterentwicklungspotenzial geben. Eine Analyse der Gesundheitssituation von Arbeitnehmer/-innen sowie der österreichischen Gesundheitsversorgung in Krisenzeiten bieten sich für mögliche Einreichungen zum AK-Wissenschaftspreis 2022 an.

- Welche Folgen haben die teils hohen Belastungen durch die Corona-Krise auf die psychische und physische Gesundheit von Arbeitnehmer/-innen?
- Welche Auswirkungen erleben Eltern mit betreuungspflichtigen Kindern durch Mehrfachbelastungen wie z.B. Home-Office, Home-Schooling, Pflege und Betreuung von Angehörigen? Hat sich die Corona-Krise auf Geschlechterrollen ausgewirkt?
- Wie beeinflusste die Corona-Krise das Vertrauen in das österreichische Gesundheitssystem und die tatsächliche Versorgung?
- Welche Lehren können aus der Corona-Pandemie für das österreichische Gesundheitssystem gezogen werden? Welche Stärken und Schwachstellen sind sichtbar(er) geworden (z.B. Versorgungsqualität, Personalressourcen/-engpässe, transparentes Wartezeiten-Management)?
- Welche Chancen zeigen sich durch die Krise im Bereich der Telemedizin (etwa telefonische Krankschreibung oder Psychotherapie per Video) und ihrer Nutzbarkeit, auch für die Zeit nach der Krise?

Schiefelage in der Übernahme der Krisen-Kosten?

Die Verteilungsfrage tritt auch auf fiskalischer Ebene in einem selten dagewesenen Ausmaß zu Tage. Nicht nur für Kurzarbeit, sondern auch für Unternehmensförderungen, Umsatz-Ersätze, aber auch zur gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung werden hohe Beträge aufgewendet. Treffsicherheit und Ausgewogenheit dieser Zahlungen wurden dabei wenig berücksichtigt. Wie es gelingen wird, die Refinanzierung der Krisenkosten gerecht zu

KONTAKT

Wissenschafts- und Forschungsmanagement
ANSCHRIFT Volksgartenstraße 40, 4020 Linz
TEL +43 (0)50 6906-5534
E-MAIL wfm@akooe.at
WEBSITE ooe.arbeiterkammer.at

AK-WISSENSCHAFTSPREIS 2022



verteilen, ist bislang offen. Vergangene Krisen zeigen, dass oftmals Arbeitnehmer/-innen und Konsument/-innen als Verlierer/-innen bei der Übernahme dieser Kosten hervorgehen. Mit ihren Steuerbeiträgen und Abgaben speisen sie den überwiegenden Teil der öffentlichen Einnahmen und refinanzieren damit Krisenkosten. Denkbar sind jedoch andere Modelle der Krisenfinanzierung, etwa die Einhebung von Beiträgen wie z.B. einer Vermögensabgabe, die eine gerechtere Verteilung der Kosten erlauben würden. Wissenschaftliche Auseinandersetzungen rund um die Kosten und Refinanzierung der Krise sind von besonderem Interesse für die Arbeiterkammer. Eine Auswahl an möglichen Forschungsfragen zu diesem Themenfeld wird nachstehend abgebildet:

- Welche Finanzierungsbedarfe ergeben sich durch die Krisenmaßnahmen und wie sehen Modelle einer gerechten Refinanzierung der Krisenkosten aus?
- Welche Personengruppen haben von Krisenmaßnahmen in welchem Ausmaß profitiert? Wie treffsicher waren diese Maßnahmen bzw. inwieweit decken diese die entstandenen Bedarfe?
- Was kann im Hinblick auf eine gerecht verteilte Refinanzierung der durch die Pandemie entstandenen Kosten aus vergangenen Krisen – auch mit Blick auf andere Länder – gelernt werden?

Sozialpartnerschaft und Belegschaftsvertretung

Die Sozialpartnerschaft erweist sich für die bisherige Bewältigung der Krise als wesentlicher Erfolgsfaktor. Dies zeigte sich eindrücklich an der Initiierung der Kurzarbeit, die von den Sozialpartnern/-innen innerhalb kürzester Zeit erarbeitet wurde und mit der es gelang, eine Vielzahl von Arbeitnehmern/-innen vor Arbeitslosigkeit zu bewahren. In den letzten Jahren wurde versucht, die Sozialpartnerschaft zu schwächen. Gerade in Krisenzeiten zeigt sich die Bedeutsamkeit der Sozialpartner/-innen nun stärker denn je. Ebenso erweist sich die Belegschaftsvertretung in Krisenzeiten als wichtig für Arbeitnehmer/-innen, insbesondere wenn es um die Klärung von Fragen rund um Arbeitnehmerschutz, Gesundheitsschutz, Kurzarbeit oder Home-Office-Regelungen geht – sowie um die Durchsetzung von diesbezüglichen Rechten. Wissenschaftliche Arbeiten zur Auseinandersetzung mit der Rolle der Sozialpartnerschaft sowie der Belegschaftsvertretung sind der Arbeiterkammer OÖ als Einreichungen für den Wissenschaftspreis 2022 willkommen.

- Wie kann die gegenwärtige Stimmungslage genutzt werden, um Gewerkschaftsbewegung und Sozialpartnerschaft weiter zu stärken und eine solidarische Politik mit Fokus auf die Interessen der Schwächeren durchzusetzen?
- Welche Rolle nimmt die Belegschaftsvertretung in Krisenzeiten ein und welchen Stellenwert wird dieser von den Arbeitnehmern/-innen beigemessen?
- Welche Auswirkungen hat die Corona-Krise auf die Belegschaftsvertretung (z.B. auf die Vertretungsarbeit)?

KONTAKT

Wissenschafts- und Forschungsmanagement
ANSCHRIFT Volksgartenstraße 40, 4020 Linz
TEL +43 (0)50 6906-5534
E-MAIL wfm@akooe.at
WEBSITE ooe.arbeiterkammer.at

AK-WISSENSCHAFTSPREIS 2022



Ziel der Ausschreibung ist es, aktuelle Erkenntnisse zu erhalten, die von der Arbeiterkammer zum Vorteil der Arbeitnehmer/-innen genutzt werden können. Insbesondere gilt es, die Erkenntnisse für eine bestmögliche Bewältigung der skizzierten Folgen der Corona-Krise zu nutzen. Die oben angeführten Fragestellungen sind als Beispiele zu verstehen, auf die sich die wissenschaftlichen Einreichungen beziehen können. Das Thema der Ausschreibung erlaubt ein breites Spektrum an Fragestellungen, das weit über die hier skizzierte Auswahl hinausreicht. Von wesentlicher Bedeutung für die Einreichung wissenschaftlicher Arbeiten ist es, die durch die Krise bedingten Herausforderungen zu analysieren und daraus Lösungsansätze abzuleiten.

KONTAKT

Wissenschafts- und Forschungsmanagement
ANSCHRIFT Volksgartenstraße 40, 4020 Linz
TEL +43 (0)50 6906-5534
E-MAIL wfm@akooe.at
WEBSITE ooe.arbeiterkammer.at